

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattkiosk.

Wochenschau: geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postleitzahl: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Besprechungen: Durch den Verlag abgegeben: M. 3,50 monatlich, M. 11,40 vierzehntäglich, ohne Tagblattkiosk; durch die Post bezogen: M. 4,70 monatlich, M. 14,20 vierzehntäglich, ohne Tagblattkiosk. — Besprechungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Strafe haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Gestaltung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Heftpreis:

Tagblattkiosk M. 0,50-0,60.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postleitzahl: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Einzelne Preise: Örtliche Anzeigen M. 1,25, auswärtige Anzeigen M. 1,80, örtliche Wellenmäntel M. 2,-, auswärtige Wellenmäntel M. 7,- für die einzelpolige Kolonialstelle oder deren Raum. — Bei wiederverholtener Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme für jede Ausgabe: 10 Uhr morgens. — Für die Aufnahme von Anzeigen am vorgeschriebenen Tag und Stunde wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Herausgeber: Amt Hanja 1371-1373.

Freitag, 1. Oktober 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 460. • 68. Jahrgang.

## Zum Betriebsrätekongreß.

Im August dieses Jahres beschloß der geschäfts-führende Ausschuss und der provisorische Beirat der Betriebsrätekzentralkommission des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände zum 5. und 6. Oktober einen Kongreß der Betriebsräte Deutschlands nach Berlin einzuberufen. In der Einladung heißt es unter anderem, daß sich in dieser Zeit der wirtschaftlichen Krise in der Arbeiterschaft der Drang nach Einstieg und Kontrolle auf die gesamte Produktion immer mehr geltend mache. „Dieser Einstieg kann nur gesichert werden, wenn eine einheitliche Zusammenfassung der Betriebsräte vorhanden ist, hinter der ebenso geschlossen die Gewerkschaften stehen. Diese organisatorische Zusammenfassung der Betriebsräte und die Regelung ihres Tätigkeitsgebietes nach einheitlichen Richtlinien wird durch den Kongreß herbeigeführt werden. Dieser hat deswegen nicht nur vorübergehende Bedeutung, sondern wird durch Vereinigung der Betriebsräte zu einheitlichem Wirken der Betriebsräte die Macht und den Einfluß der Arbeiterversetzung in den Betrieben dauernd sichern.“ In diesem Sinne soll also der Betriebsrätekongreß eine weithin sichtbare Demonstration werden. Vorgesehen sind ein Referat des früheren Wirtschaftsministers Wissell über die wirtschaftliche Lage Deutschlands, ein Referat Hilferding über die politischen und ökonomischen Machtverhältnisse und die Sozialisierung sowie Referate über die Aufgaben und die organisatorische Zusammenfassung der Betriebsräte. Die Zahl der Teilnehmer wird etwa 1100 betragen.

Damit wird die Aufmerksamkeit auf eine Frage gelenkt, die seit längerer Zeit innerhalb der Arbeiterschaft sehr eingehend erörtert worden ist. Es ist erklärlich, daß das Entstehen der Betriebsräte nach der November-Revolution den Gewerkschaften als eine wenig erfreuliche Konkurrenz erschien. Der Rätekongreß sah mehr und mehr Fuß, er wurde bekanntlich in der Verfassung „verankert“ und das heizumstrittene Betriebsrätegebot übertrug den Betriebsräten überaus bedeutungsvolle sozialpolitische und wirtschaftliche Funktionen. So entbrannte ein heißer Kampf, der unter dem Feldgeschehen: „Hier Räte!“ „Hier Gewerkschaften!“ ausgefochten wurde. Ganz bald aber gaben die Gewerkschaften ihren Widerspruch gegen den Rätekongreß auf, denn sie erkannten, welchen Machtzuwachs ihnen die Rätekongreß bei richtiger Einstellung bringen könnte. So veröffentlichten denn schon im Mai dieses Jahres der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (abgesetzt A.D.G.B.), dessen Vorsitzender der Mehrheitssozialist Legien ist und die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (abgesetzt A.G.A.), in der den Vorsitz der Unabhängige Wirtschaftsführer führt, Richtlinien für das Zusammenarbeiten zwischen den Gewerkschaften und den Betriebsräten.

Nach diesen Richtlinien werden die Betriebsräte „zur Verwirklichung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben“ in Gemeinschaft mit dem Ortsausschuss des A.D.G.B. und dem Ortskonsortium der A.G.A. in einer frei-gewerkschaftlichen Betriebsrätekzentralkommission der Arbeiter und Angestellten zusammengefaßt. Die Gliederung erfolgt in 15 örtlich gebildeten Industriegruppen. Die Einteilung dieser Gruppen erfolgt nicht nach Beruf, sondern nach Betriebszugehörigkeit. Die Betriebsräte jeder Industriegruppe bilden die Vollversammlung. Die Industriegruppen wählen wieder einen aus 5 Vertretern bestehenden Gruppenrat. Den Zentralrat bilden 2 Vertreter jeder Industriegruppe, von diesen muß der eine ein Arbeiter, der andere ein Angestellter sein. Der Zentralrat wählt sodann aus seiner Mitte einen 5gliedrigen Vollzugsrat. Der Gruppenrat leitet die Geschäfte der Industriegruppe gemäß den Beschlüssen der Vollversammlung. Der Zentralrat ist der Beirat des Vollzugsrates und entscheidet in technisch-organisatorischen Fragen selbstständig. Der Vollzugsrat ist das ausführende Organ der Generalversammlung der Betriebsräte. Das allgemeine Zusammenarbeiten der Betriebsräte mit den Gewerkschaften leitet die von den Gewerkschaften in Berlin errichtete Gewerkschaftliche Zentrale der Betriebsräte.

Als Ziel der Bewegung bezeichnet eine auf einer Konferenz der Berliner freigewerkschaftlichen Ortsausschüsse angenommene Entschließung „die Erringung des vollen Mitbestimmungsrechtes und der Vergelehrtheitung der Produktion.“ Als Mittel zur Erreichung dieses Zwecks werden unter anderem die Einarbeitung der Betriebsräte in die Warenherstellung und die Warenverteilung, Ausgestaltung der Geschäftsführung nach einheitlichen Gesichtspunkten, Unterrichtskurse in Wirtschaftsfragen usw. bezeichnet.

Allerdings werden auf diesem Kongreß der Betriebsräte in Berlin die gesamten Betriebsräte Deutsch-

lands keineswegs vertreten sein, denn eine völlige Einigkeit über die Zusammenfassung der Betriebsräte besteht innerhalb der deutschen Arbeiterschaft nicht. Neben den zahlreichen freilich bedeutendsten freien Gewerkschaften beginnen sich auch die anderen Gewerkschaftsrichtungen mit der Zusammenfassung der ihnen zugehörigen Betriebsräte zu beschäftigen. So wurde erst in diesen Tagen gemeldet, daß der Gewerkschaftsrat deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände eine Betriebsrätekzentralkommission in Berlin begründet hat. In welchem Maße den Gewerkschaften die Zusammenfassung der Betriebsräte gelingt, bleibt zunächst abzuwarten. Die Kämpfe um die Organisationsform können noch nicht als abgeschlossen gelten. Eine Klarung darf aber vom Kongreß der Betriebsräte erwartet werden. Die Frage ist außerordentlich schwierig und mit ihr sind eine Fülle von Problemen verknüpft, von deren Lösung Geduld und Verstand des deutschen Wirtschaftslebens abhängt!

## Reichsfinanzminister Dr. Wirth in Hamburg.

Br. Hamburg, 1. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In einer Besprechung mit dem Reichsfinanzminister Dr. Wirth in der Hamburger Handelskammer wurde die Frage der Errichtung einer Reichswirtschaftskammer besprochen und den Bedenken der hiesigen Wirtschaftskreise gegen die Verquidung geschäftlicher Kreditverteilung mit den finanziellen Interessen des Reiches und des Kommunalparlamentenwesens Ausdruck gegeben. Anschließend daran wurde die Frage der Einführung von Nahrungs- und Genußmitteln erörtert. Der Minister erklärte hierzu, daß ihm an der Erlangung enger Fühlung mit den beteiligten Kreisen der Privatwirtschaft sehr gelegen sei. Auch die Frage der behördlichen Regelung der Ausfuhr wurde behandelt und von den beteiligten Kreisen der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft in erster Linie die möglichste Freiheit des Ausfuhrhandels von allen behördlichen Kontrollen und sonstigen Maßnahmen dringend notwendig sei. Die Konferenz der Finanzminister ist verschoben worden. Die Richtinnehaltung des ursprünglichen Termins steht im Zusammenhang mit der Reise des Reichsfinanzministers Dr. Wirth. Nach seiner Rückkehr dürfte der Termin der Konferenz festgesetzt werden. Die Tagesordnung der Besprechungen steht noch nicht fest. Wie mitgeteilt wird, dürfte neben der Beratung über das Reichsnotorient, dessen beschleunigte Durchführung der Reichsfinanzminister für dringend notwendig hält, die Reichsbesoldungsreform im Mittelpunkt der Erörterung stehen.

## Weitere Ministerbesprechungen in München.

Br. Berlin, 1. Okt. Wie verschiedenen Blättern aus München berichtet wird, werden dem dortigen Besuch des Reichskanzlers noch Besprechungen mit anderen Reichsministern folgen.

## Ebert über die Wiederaufrichtung Deutschlands.

Br. Magdeburg, 1. Okt. Reichspräsident Ebert riefte an die Leitung der Mitteldeutschen Ausstellung für Siebung, soziale Fürsorge und Arbeit in Magdeburg 1921 folgendes Schreiben: „Die Betreibungen der Mitteldeutschen Ausstellung für Siebung, soziale Fürsorge und Arbeit begrüße ich als ein erfreuliches Zeichen dafür, daß im deutschen Volke die Kräfte des Wiederaufbaus immer stärker und tödlicher werden und die Erkenntnis der Notwendigkeit eines selbstbewußten Schaffens zur Wiederaufrichtung Deutschlands sich in weitesten Kreisen Deutschlands durchsetzt. Ich bin gern bereit, dem Unternehmen jede mögliche Förderung zu gewähren.“ Ebert.“

## Tagung der Reichstagsfraktion der Volkspartei.

Br. Weimar, 30. Sept. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei trat in Weimar zu einer zweitägigen Sitzung zusammen und beschäftigte sich am ersten Beratungstage ausschließlich mit der Frage der Sozialisierung.

## Ein Gedenktag.

Br. Berlin, 1. Okt. Die Blätter erinnern daran, daß heute vor 30 Jahren das Sozialistengefecht gefallen ist. Der „Vorwärts“ veröffentlicht eine Reihe von Artikeln über den „Sieg der Sozialdemokratie vor dreißig Jahren“. Eduard Bernstein sagt, daß sich um die Hebung der Partei und Stärkung ihrer Widerstandskraft niemand größeres Verdienst erworben habe als August Bebel. Moltkebube schreibt über den „Sieg der Einheit“.

## Die Verhandlungen über die Kriegsverbrecher.

Br. Berlin, 1. Okt. Im „B. T.“ beschließt es Graf Montaigut als dringend mindestenswert, daß die Verhandlungen über die Kriegsverbrecher in Leipziger recht bald beginnen. Es handle sich aber auch darum, vor einem Forum, auf das die ganze Welt hören müsse, den Nachweis zu erbringen, daß so viel auch immer auf deutscher Seite gezeigt und gefehlt worden sein möge, auch das Schuldconio der Generale erheblich sei. Die Stiche für die Völkerveröhnung könne nur dann sein werden, wenn vor den Toren sämtlicher Häuser gezeigt werde.

## Die Brüsseler Finanzkonferenz.

Br. Brüssel, 1. Okt. Von unserem Sonderberichterstatter wird uns über die gestrige Sitzung der Finanzkonferenz berichtet: Der heutige Sitzungstag war der allgemeinen Beprechung der Frage der internationale Handelsbeziehungen gewidmet. Hierbei hielt Béraldi, Präsident de la Bourse (belgischer Handelsminister) die einleitende Rede. Er stellte die wirtschaftlich starken Kontinente, zu denen er Amerika und Afrika zählt, dem wirtschaftlich schwächeren Kontinent Europa gegenüber. Die Wirkungen des Krieges und die noch anhaltenden tatsächlichen Eingriffe in das Wirtschaftsleben haben dem internationalen Handel eine ganz neue Richtung. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der internationale Handel hierbei durch die industriell starken und damit führenden Staaten bestimmt werde. Als wichtigste Voraussetzung für die Wiederaufrichtung des internationalen Handels bezeichnete der Redner die Freiheit des wirtschaftlichen Lebens. Einschränkende Maßnahmen müssen abgebaut werden.

Die anschließende Aussprache brachte keine wesentlichen neuen Gedanken zum Ausdruck. Ein Vertreter Italiens betonte das Recht aller Staaten auf Rohstoffe. Ein spanischer Delegierter sprach sich für die Erleichterung der Bahn- und sonstiger Grenzverordnungen aus. Bedeutungsvoll ist noch, daß der amerikanische Vertreter bemüht war, die von dem belgischen Handelsminister getrennt gebliebene günstige Wirtschaftsverbindung Amerikas abzuwenden. Auch für die Fragen des internationalen Handels wurde ein besonderer Ausdruck gebildet, der über alle Einzelheiten zu beraten hat. Dieser Ausdruck gehört von deutscher Seite Baudirektor Urdig an.

Br. Paris, 30. Sept. Nach einer Bavarismeldung aus Brüssel sei es möglich, daß die Konferenz noch wenigstens sieben Tage brauchen werde, um ihre Arbeiten zu vollenden. Noch zwei wichtige Probleme seien zu erüren: die Frage des internationalen Handels und des internationalen Kredits. Die Arbeiten der Kommissionen würden nicht vor Anfang kommender Woche beendet sein.

Br. London, 30. Sept. „Daily Telegraph“ schreibt zu der Brüsseler Finanzkonferenz: Alle diejenigen, die konkrete Ergebnisse in Gestalt der Emission einer großen internationalem Anleihe zur Flüssigmachung der von Deutschland zu zahlenden Entschädigungssumme erwarteten, werden gewiß enttäuscht sein.

## Das französische Finanzexplosiv.

Br. Paris, 30. Sept. Nach einer Bavarismeldung aus Brüssel ist den Mitgliedern der Finanzkonferenz heute vormittag das französische Finanzexplosiv angezeigt worden. Das Explosiv lenkt die Aufmerksamkeit der Konferenz auf die Wiederaufbaufrage. Dieses Werk, welches sich nach den in dem Friedensvertrag vorgelegten Bedingungen vollziehen müsse, habe ein so beträchtliches Interesse für die wirtschaftliche Wiederaufrichtung der Welt, daß der Oberste Rat am 8. März erklärt habe er erkenne die besondere Lage der verwaisten Gebiete Frankreichs an und er stelle in Rednung, daß weite Gebiete Frankreichs gelitten hätten und daß sich daraus eine Verminderung der sozialen Hilfsquellen ergeben und Ausgaben gemacht werden müssten, um die zerstörten Gebiete wieder aufzubauen. Dieser Wiederaufbau sei von grundlegender Bedeutung für die Wiederaufstellung des wirtschaftlichen Gleichgewichts in Europa. Die französische Regierung habe aber gesagt, nicht auf die von Deutschland zu Beginn der Wiedergutmachung zu liefernden Hilfsquellen warten zu sollen, der von Frankreich geleistete Verlust könne nur durch eine Anleihe gesichert werden. Frankreich halte sich zu der Hoffnung bereit, daß das Ergebnis dieser Anleihe zum großen Teil dazu verwendet werden könnte, die schwedende Schuld zu konsolidieren und einen Teil der von der Bank von Frankreich dem Staate geleisteten Vorschüsse abzutragen. Das Explosiv hebt zum Schluß hervor, daß trotz der durch den Krieg erlittenen Verluste Frankreich das einzige Land sei, das die Ausmerzung der Kriegsschäden in Angriff genommen habe. Die Kosten seien schwer: auf jedem französischen Steuerpflichtigen ruhe eine Last von Steuern, die im Verhältnis viel höher sei als bei anderen Ländern.

## Eine zweite Brüsseler Konferenz?

Br. Brüssel, 1. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Einem Vertreter des „B. T.“ gegenüber äußerte das französische Konferenzmitglied Avenot, daß mit einer zweiten Konferenz in Gestalt der Voraussetzung zu rechnen sei, und daß das Problem der Durchführung der Wiedergutmachung diese zweite Konferenz beschäftigen würde.

## Millerands Gegenbesuch beim deutschen Botschafter

Br. Paris, 30. Sept. Der Präsident der Republik Millerand kritisierte heute nachmittag dem deutschen Botschafter Dr. Mayer den nach dem Amtsantritt des Staatsoberhauptes üblichen Besuch ab. Präsident Millerand hat nach 10 Minuten das Botschaftsgebäude wieder verlassen.

## Die Verteilung der deutschen Flotte.

Br. Paris, 30. Sept. Zu dem Beschluß des Botschafterrates über die Verteilung der deutschen Schiffeinheiten berichtet Havas noch, daß Frankreich erläutert: vier große Unterseebootskreuzer, nämlich U 105, 106, 172 und 178, drei kleine Unterseebootskreuzer, U 94, 99 und 105, den großen Minenleger U 119, den kleinen Minenleger U 79, das Unterseeboot U 129, die fünf leichten Kreuzer „Regensburg“, „Königsberg“, „Stralsund“, „Kolberg“ und „Navarra“ und die Zerstörer S 113 und 147, G 130, F 134, 135 und 136, V 41, 42, 49, S 135 und H 146.

Br. Brest, 1. Okt. (Havas.) Der durch den Friedensvertrag Frankreich zugestrichene deutsche Kreuzer „Kolberg“ ist in Brest angelommen.

## Preußische Landesversammlung.

B. Berlin, 30. Sept. (Eig. Drabbericht.)

Die heutige Sitzung der preußischen Landesversammlung war schwach besucht. Das Haus beriet zunächst das *Amt für Helgoland*.

Abg. Brécourt erhob Einbruch gegen die Bestimmung, daß wahlberechtigt nur die über fünf Jahre anhängigen Einwohner sein sollten.

Auch die Unabhängigen machten keinen Einwand. Die anderen Parteien äußerten sich freundlich über den Gesetzentwurf, der an den Gemeindeauschluß ging.

Bei der dann folgenden Beratung des Gesetzentwurfs zur *Aenderung der Schuldeputationen und ähnlichen Körperschaften* begründete Abg. Hermann (D.-N.A.) einen Antrag der Deutschen Nationalen, der Volkspartei und der Demokraten, daß der Bürgermeister den Vorsitz in der Deputation selbst übernehmen kann.

Der Antrag wurde aber abgelehnt. Das Gesetz wurde in der Ausschusssitzung angenommen.

Das *Wahlausgeschick* entfachte eine lebhafte Auseinandersetzung. Die Parteien stimmten der Vorlage zu. Verschiedenheiten bestanden nur darüber, ob die Vorlage dem Hauptauschluß oder dem Ausschluß für Bevölkerungspolitik überreichen werden sollte. Diejenigen leisteten geringe Vorlage gegen die Stimmen der Rechten und des Zentrums zu.

Abg. Duester (Dem.) begründete darnach eine große Anfrage über die gewerbsmäßige Nebenarbeit der Beamten, die der Handarbeit erheblichen Schaden aufzugeben. Die Regierung stellte sich dieser Anfrage an und verzweigte auf das Verbot der Nebenarbeit, da die Beamten auseinander bestanden. Eine Anfrage des Abg. Dr. Hader (D. Vol.) über die *Zahlungsfähigkeit der Gemeinden* infolge ungenügender Durchführung der Steuerleistung beantwortete die Regierung damit, daß die Gemeinden einen vierten Jahresbeitrag der Steuern vorweg erheben können.

Ein Antrag der Unabhängigen gegen den Abbruch von *Ziegeln* wurde angenommen. Ein Antrag Degenhardt (Dem.) über die Ausbildung der Lehrlinge für die weiblichen Handarbeiten und Hauswirtschaft wurde dem Unterrichtsausschuß überreicht.

Freitag 1 Uhr: Kleine Anträge; Anträge. Schluß 8 Uhr.

## Die Neuwahlen.

B. Berlin, 1. Okt. In der preußischen Landesversammlung stand die Entscheidungssitzung des Altersrates über die Dauer der Landesversammlung statt. Dazu lagen sowohl von der Regierung als auch von den Parteien eine Anzahl Wünsche vor. Die Regierung legt Wert auf die Verabschiedung folgender Gesetze durch die verfassunggebende Landesversammlung:

Überführung der standesberüchtlichen Bergregale an den Staat. Dienstleistungsgesetz für Lehrer und Lehrerinnen und für Fortbildungsschulreiter. Beleidungsordnung. Überalterungsgesetz. Kirchenaustrittsgesetz. Mittelstandsgesetz. Landessteuergesetz und auf die Verabschiedung des Haushalts. Die Fraktionen waren sich darüber einig, daß die Verfassung und das *Wahlausgeschick* erledigt werden müssen. Die Mehrheit wünscht auch die damit zusammenhängenden Gesetze verabschiedet zu leben, u. a. das Wahlrecht für die Provinziallandtage und Kreistage und für den Staatstag.

Die Deutschen Nationalen forderten als Wahltermine den 12. Dezember. Der Antrag wurde gegen die drei Mehrheitsparteien abgelehnt. Angenommen wurde ein Antrag der Demokraten, nach dem die Neuwahlen drei Monate nach Verabschiedung der Verfassung stattfinden sollen. Als wahrscheinlich wurde angenommen, daß die Verfassung im November verabschiedet werde und daß Neuwahlen also bestimmt Mitte Februar stattfinden.

## Die Wahlen zu den Provinziallandtagen und Kreistagen.

B. Berlin, 1. Okt. Der Gesetzentwurf, betr. die Wahlen zu den Provinziallandtagen und den Kreistagen, ist der preußischen Landesversammlung zugegangen. Der Gesetzentwurf baut sich auf den Verfassungsentwurf auf. Im Durchschnitt sollen auf je 25 000 bis 50 000 Einwohner ein Abgeordneter kommen. Die Einteilung der Wahlkreise soll so geregelt werden, daß auf jeden Wahlkreis wenigstens 3 und möglichst nicht mehr als 8 Abgeordnete entfallen. Die Zahl der Kreistagsabgeordneten schwankt zwischen 24 und 48. Mit Inkrafttreten des Gesetzes, das am 1. Januar 1920 erfolgen soll, werden die bestehenden Provinziallandtage aufgelöst. Der Zeitpunkt der Neuwahlen wird erstmals von der Staatsregierung festgesetzt.

## Die italienische Dorfprinzessin.

Von Curt Bauer.

Tief in der römischen Sabina liegt auf steiler, einsamer Bergesippe das kleine Saracenesdorf Saracinesco. Seine Bewohner leben noch in mittelalterlicher Weltferne als freie Bauern. Seit den Zeiten Conrad v. Antiochien aus dem Geschlecht der Hohenstaufen, dem die alte Burg gehörte, haben sie keinen Herrn über sich gehabt. Sie kämpften gegen Papst und Kirche und sind auch den Inquisitionen des geistlichen Italiens keinesfalls ausgetan. Da sie im Staatsweinen einen zu wünschen Punkt bilden, um rebellieren zu können, so fordenden sie ihr aufdringliches Sarazenenblut lediglich in der Feste gegen Don Luigi, den Ortspriester. Sie können auf ihre kleine Kirche recht gut verzichten, wenn sie nicht die Prozessionen lieben; das einzige, was bei ihren armelosen Seiten eine schöne Augenweide bietet. Don Luigi jedoch war entschlossen, sich nicht als bloßen Papas gebrauchen zu lassen. Streiten sie bei der Kirche, so streite er bei den Prozessionen. Eines Tages vermagten ihm die Bauern die Tür seines Schlaizimmers und drohten ihn dort ohne Eßen zu lassen, bis er sich entschlossen haben würde, die Prozession abzuhalten. Don Luigi, der neben reichlichem Wein auch ein gutes Mahl zu schätzen wußte, zog es schließlich vor, im leichten Augenblick nachzugeben. Noch lebt ich von ihm im leichten Ornat mit einem langen Stiefel und einem Damenschuh, den er in der Eile ergriffen hatte, vor der Prozession eingehoben, während seine rote Rose noch mehr als gewöhnlich leuchtete. Nein, die Sarazenen lassen sich ihre Feierlichkeit nicht verkümmern, und wer ihnen Feinde und Nachbarn verschafft, der ist ihr "Signore", ob er eine Krone auf seinem Haupt trägt oder nicht. So wurde auch Vittorina, das kleine, ame Blumenmädchen, die "Prinzessin" von Saracinesco.

Richt, daß sie ein Prinz ihrer großen Schönheit wegen gehörte hätte. Zwar wurde sie die Geliebte zweier Personen aus altem Geschlecht. Aber zur Krone kam es nicht. Sie wäre wie manche andere in den Strudel des Nichts gesunken, wenn sie nicht neben ihrer Schönheit hohe Geistesgaben besessen hätte, die ihre Leidenschaft der Kunst zuließen. Auf diese Weise wurde ihr etwas legitimes Leben durch die Kunst legitimiert. Als Vittorina Levanto erlangte ihr Name in ganz Italien und Amerika Ruhm. Ihr Heimatdörfern jedoch verließ ihr von Kaltes Gnaden den klingenden Titel Prinzessin.

## Die Kartoffelpreisfrage im volkswirtschaftlichen Ausschuß.

B. Berlin, 1. Okt. (Eig. Drabbericht.) Der *volkswirtschaftliche Ausschuß* des Reichstags beriet gestern über die *Kartoffelversorgung*. Insbesondere den von unabhängiger Seite gestellten Antrag, die Regierung zu erlauben, den Erzeugerhöchstpreis auf 20 M. pro Zentner festzulegen und die auf Grund der Verordnung vom 21. Mai 1920 abgeschlossenen Kartoffelleiterungsverträge außer Kraft zu setzen. Staatssekretär Dr. Döber gab die großen Schwierigkeiten für die Verbraucher zu, erklärte aber, daß die Regierung im Interesse der Verbraucher dem Antrag nicht zustimmen könne. Von bürgerlicher Seite wurden ebenfalls schwere Bedenken gegen den Antrag erhoben. Besonders der Abg. Dr. Semmler führte aus, daß Kartoffel-, Brot-, Fett- und Fleischpreise in Verbindung miteinander ständen. Es komme am meisten darauf an, die Kartoffeln aus der Erde herauszubekommen. Nicht das Festhalten an der Zwangswirtschaft, sondern nur die freie Wirtschaft könne Wandel schaffen, da die Preise durch Angebot und Nachfrage geregelt würden. Von verschiedenen Abgeordneten der bürgerlichen Parteien wurde der Antrag gestellt, daß der Ausschuß den Standpunkt der Regierung billige, insbesondere die am 20. September getroffene Vereinbarung mit den Spartenorganisationen der Landwirtschaft, des Handels und der Verbraucher. Es wird erwartet, daß die Reichsregierung alle Maßnahmen durchführt, die die ungeliebte Ernte und Beförderung der Kartoffeln überstehen.

## Die Erhöhung des Maistontingents.

B. Berlin, 29. Sept. Der *volkswirtschaftliche Ausschuß* des Reichstags hat die Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Maistontingente der Bierbrauereien und des Malzhandels vom 22. Dezember 1919 gegen die drei Stimmen der U. S. S. R. angenommen. Dadurch wird das Maistontingent ohne Beeinträchtigung der Brotversorgung erhöht, die Gefahr einer belohnungsreichen Steigerung des Schnapsiums verminder und den aus allen Kreisen geäußerten lebhaften Wünschen nach einem besseren Bier Rechnung getragen.

## Die Strafrechtsreform.

B. Berlin, 30. Sept. Im Reichsjustizministerium sind die Entwürfe für ein *Jugendgerichtsgesetz*, für die *Strafprozeßreform* und für ein *neues Strafgesetzbuch* fertiggestellt. Das *Jugendgerichtsgesetz* gibt dem Richter volle Freiheit und auch die Möglichkeit, Erziehungsmaßnahmen zu verhängen. Die Strafmündigkeit wird von 12 auf 14 Jahre hinaufgezogen. Die Reform des Strafprozeßverfahrens erweitert die Zuständigkeit der Strafgerichte und schränkt die Zuständigkeit der Schwurgerichte ein. Die Strafammer wird aus zwei Berufs- und Laienrichtern bestehen.

## Kein Schulstreik um Löwenstein.

B. Berlin, 30. Sept. Die Elternbeiräte einer ganzen Reihe von höheren und Volkschulen haben in den letzten Tagen zur Wahl des Unabhängigen Dr. Löwenstein Stellung genommen. In all diesen Versammlungen ist beschlossen worden, von einem Streik abzusehen und lediglich bei den zuständigen Regierungsstellen gegen die Verhängung des Dr. Löwenstein Einspruch zu erheben. In der Versammlung des Elternbeirates und der Lehrerschaft der 13. Realschule, die gestern stattfand, wurde besonders betont, daß Elternbeirat und Lehrerschaft den in der vergangenen Woche von einer Reihe von Schülern ins Werk gesetzten Streik mißbilligen.

## Wiederbeginn der deutsch-transatlantischen Fahrt.

B. Hamburg, 29. Sept. Dieser Tag möchte der auf der Flensburger Schiffbauwerft erbaute 10 000 Bruttoregistertonnen große Dampfer "Hamburg" seine Probefahrt von Flensburg nach Kiel und wurde auf See von der Reederei der Deutsch-Transatlantischen Dampfschiffsgesellschaft in Hamburg übernommen. Das Schiff ging unmittelbar anschließend durch den Kanal nach Hamburg weiter und wird schon in einigen Tagen seine erste Fahrt nach Niederländisch-Indien antreten. Die "Hamburg" ist das erste nach dem Krieg auf einer deutschen Werft erbaute Schiff, das in deutschen Häfen verbleibt. Seine Reise bedeutet den ersten Anfang einer transatlantischen Fahrt mit deutschen Schiffen nach dem Kriege.

## Hindenburg Dechant des Stiftes beim Dom Brandenburg.

B. Berlin, 30. Sept. Generalfeldmarschall v. Hindenburg wurde gestern an Stelle des verstorbenen Admirals v. Knorr zum Dechanten des Stiftes beim Dom Brandenburg gewählt und gleichzeitig als solcher eingeführt.

In der großen Welt verfließt das Schicksal des Menschen ins Dunkle, aber in der Enge debünt es sich rosenhaft und kommt sich und der Umgebung doppelt stark zum Bewußtsein. Als ich zum erstenmal in Saracinesco weilte, wo ein Häuschen so armelig wie das andere an den nackten Fels lehnt, war ich nicht wenig erstaunt, in einem biblischen, luxuriösen Salon geführt zu werden, zu dem ein elegantes weißes Domenikusstimmer gehörte. Es war das kleine Reich Vittorinas, in dem sie drei Jahre hindurch in unermüdlicher Energie um ihre Kunst gerungen hatte. Fernab vom Gedächtnis des Lebens, um das sie damals bereits eine Fülle von Erinnerungen und Wünschen trug. An den Wänden hingen zahlreiche Photographien, die von der Metamorphose dieses Frauenbildes handelten. Verschiedene zeigten die kleine Blumenmädchen, wie sie oft Sandalen durch das Felsgeröll scharrt, um nach Rom zu gelangen. Damals wollte sie der berühmte Maler Correli, angelockt durch ihre Schönheit und Klugheit, als Kind in sein Haus nehmen. Aber ihre Wünsche stiegen höher. Sie wollte ihre wilde Freiheit der Sorge seiner bürgerlichen Erziehung opfern. Bald jedoch nahm ihr Schicksal in Gestalt eines reichen römischen Don Vittorino leute leise und schreiben. Sie lernte fließend Französisch und Englisch sprechen. Ihr Schönheitsinn war lebhaft, die Kunst lieben. Sie wurde eine eifrige Sammlerin. Auf einer Reise nach Morena erwachte in ihr das Weib. Sie entzückte in ungünstiger Liebe zu einem anderen Don, dem Ritter eines bekannten Kardinals, der leidenschaftlich eine Sängerin zur Geliebten hatte. Die Eifersucht stachelt Vittorina an, die Nebenbuhlerin in ihrer Kunst auszustechen. Sie nahm kurzen Unterricht in der Gehangs- und Schaukunst, und weil ihre Mittel ausgingen, trat sie kurz entschlossen von der Bühne des Lebens ab, um ihre Studien im neuen Heimatdörfern auf eigene Faust fortzuführen. Elegante Damendildnisse im Reit-, Ball- und Promenadenkostüm dienten nun bereits von den Wänden des einsamen Stücks in Saracinesco. Als sie wieder ins Leben zurückkehrte, nannte sie sich Stola Vittoria Levanto. Sie zog mit der Schauspielerin d'Annunzio und der Dichter durch Italien und Amerika, und ihr Name klange zuverlässig durch das ganze Land. Damals verdiente Vittorina sehr viel Geld. Aber mehr: Sie wandte es gut an. Ihre Mutter wurde die reichste Bäuerin im Dörchen. Ihre jüngste Schwester erhielt eine gute Erziehung in der Klosterschule. Sie beiderde die Kirche ihres Heimatdörfens, und jeder der armen Sarazenen hörte bei ihr seine Hand. Aus der Entfernung hörte sie das Geschrei ihrer ehemaligen Mitbewohner und Brüder. Es dauerte nicht lange, so blieben alle Sarazenen zu ihr empor wie zu einem höhernen Weisen.

## Baldiger Waffenstillstand zwischen Russland und Polen.

B. London, 1. Okt. (Eig. Drabbericht.) Die "Morning Post" meldet aus Riga: Die polnische Delegation hat den russischen Abänderungsvorschlägen zum Friedensvertrag zugestimmt. Der Waffenstillstand steht vor seiner Unterzeichnung.

## Polnische Repressalien gegen Deutsche.

B. Berlin, 30. Sept. Nach einer Warschauer Meldung wurde im polnischen Landtag der Antrag des Abgeordneten Wachowiak über die Notwendigkeit polnischer Repressalien gegen die in Polen wohnhaften Deutschen angenommen. Besonders der Abg. Dr. Semmler führte aus, daß Kartoffel-, Brot-, Fett- und Fleischpreise in Verbindung miteinander ständen. Es komme am meisten darauf an, die Kartoffeln aus der Erde herauszubekommen. Nicht das Festhalten an der Zwangswirtschaft, sondern nur die freie Wirtschaft könne Wandel schaffen, da die Preise durch Angebot und Nachfrage geregelt würden. Von verschiedenen Abgeordneten der bürgerlichen Parteien wurde der Antrag gestellt, daß der Ausschuß den Standpunkt der Regierung billige, insbesondere die am 20. September getroffene Vereinbarung mit den Spartenorganisationen der Landwirtschaft, des Handels und der Verbraucher. Es wird erwartet, daß die Reichsregierung alle Maßnahmen durchführt, die die ungeliebte Ernte und Beförderung der Kartoffeln überstehen.

## Die Umleitung der belgischen Sanitätszüge für Polen.

B. Brüssel, 1. Okt. (Eig. Drabbericht.) Havas meldet: Trotzdem die deutsche Regierung zugestimmt hatte, die belgischen Sanitätszüge nach Polen zu lassen, haben die Verantwortlichen des Unternehmens beschlossen, die Züge über Straßburg, Basel und Österreich zu leiten. Die entsprechenden Weisungen wurden bereits gegeben.

Nach dem "Etoile Belge" sei die Umleitung der Sanitätszüge für Polen auf eine Mitteilung des Generals Bucquin, des Kommandanten der belgischen Belagerungstruppen, zurückzuführen, der mitgeteilt habe, daß im Ruhrgebiet und in Oberösterreich eine gewisse Agitation unter der Bevölkerung bestünde, die bei der Durchfahrt der Züge Zwischenfälle hervorrufen könne. Nach dem "XX. Siecle" sei es der Intervention des spanischen Botschafters in Brüssel zu verdanken, daß alle Schwierigkeiten der Durchfahrt durch Österreich beseitigt worden seien.

B. Berlin, 1. Okt. In der "D. Illa. Ztg." werden die Verhöhlungen der Haltung Deutschlands in der Frage der Durchfahrt belgischer Lazarettzüge, so weit sich belgische Blätter zu ihnen hergeben, als völlig hältlos bezeichnet. Sie gehörten in die Reihe der *frivolous* Versuche, die strengste deutsche Neutralität, die auch Belgien ursprünglich achtete, unter Druck zu stellen.

## Zur Lösung der polnisch-litauischen Streitfragen.

W. T. B. Rotterdam, 30. Sept. Das Reutersche Bureau meldet: Namens des Völkerbundes begibt sich eine Kommission nach Sulawesi, um zu versuchen, die polnisch-litauischen Streitfragen zu lösen und weitere Feindseligkeiten zu verhindern.

## Die Verhörslage im Ruhrgebiet.

B. Essen, 30. Sept. Die Eisenbahnverkehrsfrage hat sich in der vergangenen Woche dadurch verschärft, daß der Zulau an Leermaterial infolge des verstärkten Eintritts der Herbsttransportholz noch weiter zurückgegangen ist. Dazu kommt, daß die vertraglichen Verträge neuerdings von den meisten Schadstoffen des Kriegs bei einer 70prozentigen Beteiligung der produktiven und betriebsähnlichen Betrieben verfahren werden und deshalb die Förderungsverhältnisse gut sind. Da alsbald mit einer verstärkten Inanspruchnahme des Wagenparks durch Kartoffel- und Rübentransportholz zu rechnen ist, wird eine weitere Verstärkung im Wagenausfall in der allerstärksten Zeit nicht zu vermeiden sein. Trotz dieser Verhältnisse betrug die Wagengestellung in der vergangenen Woche noch 19787 vergleichbar gegenüber 19705 Wagen in der vorangegangenen Woche. Die Febräumülls belief sich durchschnittlich auf 125 Wagen. Die Lagerbestände erfuhrn eine wenn auch unbedeutende Steigerung, nämlich um 71 042 Tonnen gegenüber dem 25. September. Der Güterumschlag in den Duisburg-Hafenräumen ging von 31 378 auf 30 970 Tonnen vergleichbar zurück. Trotz des schlechten Wetterstandes des Rheins vollzieht sich der Weitertransport noch verhältnismäßig flott, da Kahnraum und Schleppkraft seitlich noch hinreichend vorhanden sind. Der Brennstoffumschlag bei den Kanalschiffen konnte von 26 289 Tonnen auf 23 894 Tonnen arbeitsmäßig gesteigert werden.

Fragte man nach ihr in Saracinesco, dann entblößte die Befragte sein Haupt und sagte: "Sie meinen die Prinzessin?" Sogar weißt du in den benachbarten Orten noch: "Suchen Sie die Prinzessin von Saracinesco?" Vittorina wollte sich selbst ein fürstliches Denkmal setzen, indem sie mit dem Bau eines Schlosses in Saracinesco begann. Alle Sarazenen halfen davon bauen, aber mit dem Bau ging es nicht recht nachwärts. Man kannte, liebte sie aus das Wohl der Prinzessin, ohne die Arbeit zu fördern. Man veranstaltete ihr zu Ehren sogar einen Ball, und in der Kirche wurde ihr ein besonderer Stuhl gestiftet. Aber der Bau ihres Schlosses kam nicht viel weiter. Vittorina schrieb zornige Briefe. Vergleichbar. Sie kam sogar selbst nach Saracinesco. Auf einem leuchtenden Bolzblattwimmel zog sie herbei. Seit den Zeiten Donn Conradis hatten die Sarazenen einen so stolzen Aufzug nicht mehr gesehen. Am anderen Tag jedoch wendete der Schimmel auf einer Hessenbrücke unter meinem Denkmal. Ohne die Gefahr zu kennen, wälzte sich das Tier im schäbigen Felsen. Da — ein holländisches Gleiten — und der Schimmel war einen Höhenunterschied überwunden. Später zog die Prinzessin auf einem Hauptschloß davon. Sie summerte sich lange Zeit nicht mehr um das Unglückschloß. Denn ihr Herz hatte inzwischen eine andere Freude gefunden.

In Neapel starb während des letzten Kriegsjahrs der bekannte Direktor des "Mattino" und gefürchtete Journalist Scaroglio. Mit einer glänzenden militärischen Begabung wurde er a la Tretino keine Forderung nach dem persönlichen Borte eingestellt. Die Forderungen seines Einflusses reichten von der Camorra zu den höchsten Regierungskreisen. Als Mensch von besonderer Rücksichtslosigkeit, machte ihn seine Stellung zu dem gefürchteten Journalisten Bialens. Ihm war es auch gelungen, das unsägbare, wilde Bergvolk Vittorinas in die Bäume dämonischer Tugenden zu lenken. Sie entzog ihm zuliebe der Bühne und widmete sich der Erziehung ihrer Kinder, die ihm aus der separierten Ehe mit der berühmten Schriftstellerin Matilde Serao verblieben waren. Sie ließ ihr frühes Schloß in Saracinesco liegen und kaufte sich eine bescheidene Villa in Rom, nicht weit von der Wohnung Matilde Seraos entfernt. Als ich gleich nach Ausbruch des Kriegs in diese Villa kam, überreichte mir die Schwester Vittorinas schwangere einen Artikel Scaroglio aus dem "Mattino". Er war der erste Artikel, der glücklicher Hasseschoß gegen Deutschland, der mir in Italien vor Augen kam. Er predigte den lateinischen Böllerbund gegen den Panzerkonservatismus. Später sorgte Scaroglio als Kriegskorrespondent an der französischen Front in deutliche





Zwanzig gegen Ungelehrte bestimmt worden. Wahrscheinlich hatte man die Wölfe nicht genügend ausgewiesen, so daß die gütigen Dämme den Tod der beiden Personen herbeigeführt haben. Der eine der Getöteten war ein bekannter junger Schriftsteller namens Dan Unterha.

Die Säugleistung im Hungern. So bewundernswert auch die Energie ist, mit der der Lordmeyer von Corf seinen Hungerkreis durchfährt, so bedeutet doch die von ihm bisher gehungerter Zeit durchaus noch keine Erfordernis. Der Ruhm, diesen "Hungertreif" ausgestellt zu haben, gebrüht angeblich einen Mann aus Brachford, der einmal solle 57 Tage gehungert hat. Es handelt sich in diesem Falle um eine wirtschaftliche Hungerszeit, die in der Absicht der Belästigung einer Krankheit durch Hungerszeitziehung unternommen wurde. Während der ganzen Zeit nahm der Mann nichts weiter als Wasser zu sich. Sein Beispiel fand bei einem Pandemien Nachahmung, der es aber nur auf 35 Tage brachte, wobei er noch in den letzten 14 Tagen Milch trank. Solche Fälle wurden, wie Londoner Blätter hinzufügen, von Arzten kontrolliert und bestätigt.

## Handelsteil.

### Berliner Börse.

nz. Berlin, 30. Sept. Die Börse eröffnete ziemlich angesetzt und in fester Grundstimmung. Die Kurse waren vorwiegend mäßig anziehend, namentlich am Montagmärkte und in Farb- und Elektrowerten. Auch für Spezialwerte waren Kursbesserungen zu verzeichnen. Rhein. Metall gewannen über 11 Proz. und Zellstoff Waldhoff 12 Proz. Deutsche Petroleum waren nach dem gestrigen Rückgang wesentlich erhöht und überstiegen 1500, bröckelten dann unter Schwankungen wieder etwas ab. Gute Meinung bestand für Steama-Romana-Aktien, die zeitweilig 2100 überschritten. Das Anziehen der Devisenkurse veranlaßte eine Steigerung der Valutapapiere, namentlich Kolonialaktien. Der Bankenmarkt war fest bei Besserungen von 1 bis 2% Proz. Die Geschäftstätigkeit erfuhr im weiteren Verlaufe eine wesentliche Einschränkung.

### Kurse vom 30. September 1920.

Div.	Bank-Aktien.	In %	Div.	Kurse vom 30. September 1920.	In %
17	Berliner Handelsges.	224.50	9	Hohenlohewerke	233.50
8	Commerz- u. Disc.-B.	170.40	7	Höch Eisen u. Stahl	571.00
8	Darmstädter Bank	153.00	11	Ihre Bergbau	395.50
12	Deutsche Bank	314.00	8	König- u. Lauterhütte	367.50
10	Disconto-Commandit	224.00	20	Kali Aschersleben	480.00
9	Dresdner Bank	196.25	6	Kostheim Cellulose	371.00
8	Mittelde. Creditbank	151.00	15	Kronprinz Metallf.	573.50
6	Nation.-R. f. Deutschl.	162.00	18	Lahmeyer u. Co.	205.00
7	Oester. Kredit-Anst.	82.25	4	Lauchhammer	457.00
7	Reichsbank	149.13	12	Lindes Eisemaschinen	269.00
7			13	Ludwig Loewe u. Co.	371.00
17			6	Mannesmann Röhren	515.00
17			15	Oberisches Eisenbed.	264.50
			17	Eis.-Ind.	278.50
			18	Eck.	469.00
10	Albert. Chem. Werke	760.00	15	Orenstein u. Koppel	320.00
10	Adler-Fahrradwerke	309.50	8	Phön.-Bergb. u. Hütte	544.23
10	Augsburg - Nürnberg	280.00	23	Porzellanf. Kahla	540.00
10	Allg. Elekt.-Ges.	293.00	14	Rositzer Zuckerraff.	325.00
12	Bergmann, Elektriz.	345.00	12	Rhein-Nass. Bergw.	402.00
18	Bad. Anilin u. Soda	522.00	1	Rhein. Stahlwerke	428.00
5	Bismarck-Hütte	763.00	12	Riebeck Montas	345.00
5	Bochumer Gußstahl	678.50	13	Rombachshütten	356.50
14	Brauerei Schultheiß	278.00	1	Rhein. Metallwaren	310.00
7	Buderus Eisenwerke	440.00	15	Sachsenwerk	376.00
16	Beton- u. Monierbau	290.00	16	Schuckert Elektriz.	227.00
10	Deutsch-Lux. Bergw.	348.50	17	Siemens u. Halske	317.00
25	Deutsche Kaliwerke	413.50	12	Südd. Eisenbahnh.	777.50
0	Dtach.-Uebers.-Elekt.	299.00	15	Verzin. Glanzstoff-F.	810.00
15	Donnersmark-Hütte	456.00	16	Varzin. Papierfabr.	410.00
20	Dürrkopp, Bielef. M.	610.00	16	Verein. Cöln-Rottw.	355.00
20	Ditsch. Waff. u. Mus.	419.75	12	Wellerter-Meer Chf.	303.00
5	Daimler Motoren	221.00	12	Westergegn.	983.00
45	Deutsche Erdöl-Ges.	1900.00	15	Zellstoff Waldhoff	467.00
18	Elberfelder Farbenf.	435.00			
12	Eichweiler Bergw.	894.50			
25	Friedrichshütte	1120.00			
15	Felten & Guilleaume	0.00			
7	Gasmotoren Deut.	250.00			
10	Geisweider Eisenw.	0.00			
12	Grieskirch. Bergw.	343.50			
5	Griesheim Elektron	335.00			
5	Höchster Farbwerke	409.00			
14	Harpener Bergw.	364.00			
18	Hindr. Aufermann	325.00			

### Der Markkurs im Ausland.

nz. Mainz, 30. Sept. Die Mark bröckelt noch weiter ab: in Berlin wurden die ausländischen Devisen heut wieder um einige wenige Punkte erhöht, nur bei Amsterdam war die Erhöhung beträchtlicher: Zürich notierte heute die Mark mit 0.95 (gestern 10.12%). Stockholm mit 8.15 (8.35%). Paris bei Anfang 23.75 und bei Schluß 24 (gestrige Schluß 24.25).

### Industrie und Handel.

Zusammenschluß Frankfurter Brauereien. Die Brauerei Henninger, A.-G., die Brauerei Kempff, A.-G., und die Brauerei Stern, A.-G. in Frankfurt a. M. haben beschlossen, ihre Betriebe zusammenzulegen. Der Brauereibetrieb der sich zusammenschließen Gesellschaften soll in der Brauerei Henninger vereinigt werden.

Meguin, A.-G. Von der Verwaltung wird uns mitgeteilt, daß entgegen anders lautenden Meldungen die Meguin, A.-G. ihre gesamte Fabrikation (Anlagen für Kohlenauflieferung und Nebengewinnung, Gaswerkseinrichtungen, Kokerei-Maschinen, Zerkleinerungs- und Trockenanlagen, Eisenkonstruktionen, Bahnhofsbau, Lochanstalt usw.) nach Butzbach (Oberhessen) in ein neu erbautes modernes Werk verlegt habe. Ausländisches Kapital ist weder an der Meguin-A.-G. noch an der ihr nahestehenden Nöcker-A.-G. in Gleiwitz (Oberschlesien) beteiligt.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: H. Seifert.

Verantwortlich für den politischen Teil: F. Günther; für den Umlaufsteil: B. v. Rauendorf; für den lokalen und prospektiven Teil, sowie Berufsleben und Handel: W. E.; für die Künste und Kultur: H. Dornbusch, lädt in Wiesbaden.

Druck: Verlag der 2. Gewerbe- und Handels-Hochschule in Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

hausfrauen, verlangt nur

# Dr. Detter's Backpulver



all-stein

Schnitt-  
muster  
ca. 10000 Exemplare  
stets vorrätig  
finden Sie ab heute für  
Damen- und Kinder-  
Garderobe, Wäsche  
und Handarbeiten  
im Modekaufhaus

M. Schneider  
Kirchgasse 35/37.

Nassauische Landesbank :: Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstraße 42/44.

Fernruf 832, 833, 834, 883, 894, 6172 u. 1058.

Mündelsichere Anlagen in Schuldbriefverschreibungen der Nassauischen Landesbank, auf Sparkassenbücher, auf Konten mit täglicher Fälligkeit oder gegen Kündigungsfrist. Darlehen u. Kredite in laufender Rechnung gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren, an Gemeinden und öffentliche Verbände auch ohne besondere Sicherstellung. Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren, Vermietung von Schließfächern, Aufbewahrung verschlossener Depots, An- u. Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Kuxen und allen unnotierten Werten, Devisen und Sorten, Einzug von Wechseln und Schecks, Eröffnung von Akkreditiven und Ausstellung von Kreditbriefen, Einlösung fälliger Zinsscheine. F318



F 135

## Jetzt

# Kirchgasse 44

(Parterre - Gegenüber M. Schneider)

## Samson & Co.

Photogr. Atelier u. Vergrößerungsanstalt mit billigen Preisen.

Vom 23. September bis 10. Oktober  
geben wir jedem, der sich bei uns 1 Dutzend Bilder bestellt,

## Als Beigabe

eine Vergrößerung seines eig. Bildes 30 x 36 cm einschl. Karton.

Nur Kirchgasse 44 Parterre.

Sonntags v. 9—2 Uhr geöffnet.

Trotz Teuerung für wenig Geld ein gutes halbbares Bild.

Vergrößerung nach jedem Bilde.

Nur Kirchgasse 44 Parterre.

Sonntags v. 9—2 Uhr geöffnet.

Vergrößerung nach jedem Bilde.

Lästige Haare! = Decrinol =

entfernt alle lästigen Haare sicher und unschädlich.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 463

## Mobiliar-Versteigerung.

### Morgen Samstag, den 2. Oktober,

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend (ohne Pause) versteigern wir auf folgende Auktions in unserem Versteigerungssaal

### 3 Stiftstraße 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände:

- 1 Speisesimmer (Eichen), bestehend aus Büfett, Aussichtsbalk und 6 Stühlen;
- 1 Herrenzimmer (Eichen), bestehend aus großen Truhen, Büchertisch, großem Diplomat m. Jügen, Schieb- und Tisch;
- 1 Mahag.-Salon, besteh. aus Sofa mit Umbau, zwei Sesseln, 1 Salonthron, Tisch, 2 Hock. u. Teppich;
- 1 reichhaltiger Empire-Salon mit Bronzedeckläufen;
- 1 modernes Biedermeier-Damenzimmer; ferner kommen zum Ausgebot: 2 Bürgarderoben, 1 Ruhb.-Büfett, 1 Ruhb.-Bücherdrant, 1 Ruhb.-Bettlo. 1 schwarzes Bettlo. 1 eich. Diplomat, 2 eale. Mahag.-Kleiderkästen, 1 eale. 2. Kl. 2. Kl. 1. Kl. Kleiderschränke, Walzkommoden mit u. o. Marin. 2 Toilettenspiegel, 2 Schreibtische, 1 eich. Truhe, vier eale. Lederstühle und Wiener Stühle, Zimmer u. andere Tische, Divans u. Chaiselongues, 1 soft neue Schneider-Nähmaschine, 1 große Sattler-Maschine, 1 fahrbare Deismalwage, ca. 10 Kilogr. Handfahrräder, 1 großer Polten aus Eisen, geeignet für Kohlen- und Kartoffelhöfe, 80 Kilogr. gutes Badpapier, 1 Pappeisende-maschine, 1 kleine Werkbank mit Schraubstock, mehrere Holzböden, 1 Tapetiererwagen, eine große Holzplatte (4,50 Mtr. lang, 1,40 Mtr. breit), ein Motorlila-Oden, 1 gr. Gukofen, 2 Eisdräne, mehrere Lüfter für elektr. und Gas, 1 gutes Fernglas, ferner 1 großer Smarag-Tisch (oriental. Lüfter, Größe 4,50 auf 8 Mtr.), zwei große Gemälde, 3 geringere Tische, sowie viele hier nicht genannte Gegenstände und 1 soft neue Schreibmaschine. Um 2 Uhr kommt zum Ausgebot

1 Auto, 4 Sit., 6 / 16 u. 1 Motorrad N. G. u.

meistbietend gegen sofortige Barzahlung.

Befestigung in den Geschäftsstunden von 9 bis 12 und von 3—6 Uhr, sowie vor der Versteigerung.

### Adolf Messer & Carl Rannenberg jun.

Auktionsatoren und Taxatoren.

Telephon 3913, 3 Stiftstraße 3. Telephon 3913.

Größtes Versteigerungssalot am Maie, Bodenfläche circa 200 Quadratmeter.

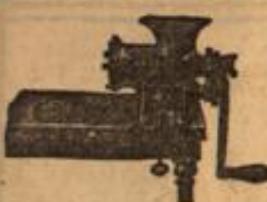
### Zuckerkranke Magen- u. Darmleidende erhalten

Aleuronat-Gebäcke (markenfrei).

Bockenheimer Brotfabrik, Schwalbacher Straße 5.

1146





## Fleischhackmaschinen

in allen Größen.

Zum Schärfen derselben bringe man  
+ Messer und Platte.

## Echte Tiroler Krauthobel

auch leihweise.

## G. Eberhardt

Langgasse 46.

## Brotstichneidmaschinen

in großer Auswahl. 998

### Schärfen von Kaffeemühlen.

### Messerputzmaschinen

neues System ohne Gummi u. Leder.

Kein Zerschneiden der Putzrollen mehr.  
Reparaturen an Messerputzmaschinen werden wieder mit erstklassigem Friedensmaterial ausgeführt.

## Haarneige

Hanben: 2. — Mf., grohe Stirn: 40/40 2.75 Mf.  
Dette, Michelsberg 6.

## 300 Mf. Belohnung

demjenigen, der mir mein Rad (Vittoria, fast neu) wiederbringt, das mir am Donnerstag vormittag 1/2 Mf. auf dem Markt geklaut wurde.

Luis Gito Südfürst-Geschäft, Rheinstr. 43.

Die 7. Grobmacht  
erscheint!

## Virginia - Rippentabak

gewalzt,  
für kurze u. lange Pfeife,  
100 Gramm Mk. 3.50.

Tabak-Spezialgeschäft Vogl  
Hellmundstraße 34.

Bar - Num.  
gut schäumend, reinigt  
Zahn u. Kopfzahn, gegen  
Kraßfall u. Schuppen.  
Tannin-Pomade verhüttet  
frühes Ergrauen d. Haare.  
Br. 6 bez. 7.50. Vat.-Hdl.  
Salbach. Bärentrappe.

## Gallensteine

belebtigthaberlos unver-  
kraßt empfohlenes

## Beugamit.

Versprecht gratis. F 174  
Benners u. Co.  
Köln. Sallering 55.

## Schmierseife, la

(Friedensqualität).

M. O. Gruhl, Kirchg. 11.  
Tel. 2199.

## Repariere

## Spangen

Dette, Michelsberg

6.

Tafelbirnen zu perf.

Wolheidstraße 93, 1.

## Pelze

in verschiedenen Arten zu  
zuerst bill. Preisen verf.

S. Richter,  
10 Adolfstraße 10.

## Satto-Anzug

modern, dunkelgrün.

## Brandstiele, Eichen

Stielz.

## Rinderlauffäschchen

preiswert zu verkaufen

Wohngauer Str. 9, 1.

Schlafzim. u. Küchen-

Einricht. zu verf. Vogler,

Wücherplatz 4.

## Dunkel-eich. Eßzimmer

nur 4200 M. modern.

Schlafzim. Eich.

nur 3500 M. E. Kannen-

berg. Oranienstraße 14.

Außb.-vol. Bett

u. Matr., Nachttisch, pol.

Mädchen-Zimmer, Bett-

Schrank, Wandtafel mit

Marmorplatte. Nachttisch

u. 2 Stühle 900 M.

Stühle für Gas u. Elekt.

150 M. zu verf. Holland.

Sedanstraße 5.

Weine Küche 800 M.

Kleiderkram 280. Sols

300. vol. Kommode 180.

Ausziehtisch 150. ovaler

Tisch 100. Spiegel. Wand-

tafel. Bettstelle. Truhe

Bilder. Vortierehillig

zu verkaufen. Bouillon.

Dotzheimer Str. 84. Hot-

Fahrrad neu bereit.

für 680 M. zu verkaufen.

Holland. Sedanstraße 5.

## Fahrrad

n. neu. Bereif. sowie

Nähmaschine sehr bill. zu

verf. Schmidt. Eneisenau-

straße 1. Hot.

Gut erhalten. Smotins

u. Cukawas zu kaufen ge-

sucht. große Schlanke Dts.

Anges. mit Preisangabe

an Krehmann. Rettelbed.

Watte 22. 2. Unts.

## Suche 1 Piano

lofort zu kaufen. Rudolf.

Oranienstraße 12.

Die 7. Grobmacht  
erscheint!

## Fleischhackmaschinen

in allen Größen.

Zum Schärfen derselben bringe man  
+ Messer und Platte.

## G. Eberhardt

Langgasse 46.

Die Verlobung ihrer Tochter  
Hildegard mit Herrn stud. phil.  
nat. Achilles Krajewski  
zeigen ergebenst an

Geh. Justizrat

Dr. Eduard Meese  
Erster Staatsanwalt a. D.  
und Frau, Hedwig  
geb. Wietholtz.

Sonnenberg, Kr. Wiesbaden  
September 1920.

Hildegard Meese  
Achilles Krajewski  
stud. phil. nat.

## Verlobte

Sonnenberg  
Allersberg 1 · Wiesbaden  
Lahnstraße 16  
September 1920.

Für die überaus zahlreichen Aufmerksamkeiten  
anlässlich unserer

## Silberhochzeit

sagen wir hiermit unsern allerherzlichsten Dank.  
Max Jeschke u. Frau,  
geb. Ebersbach.

Gottes Güte schenkte uns heute ein  
gesundes Tochterchen.

Hermann Schwanke u. Frau  
Gertrud, geb. Danner.

Gr.-Schläfken (Kr. Neidenburg), 15. Sept. 1920

## Pianino

gesucht.

Fr. Knapp, Jahnstr. 3, P.

## Herrschaffl. Möbel

sowie einfache aller Art,

## und 1 Piano

(gute Marke) lauft im  
Auftrage Vogel, Franken-  
straße 19, 1. Et. Tel. 2693.

## Guterh. Möbel

Matt. Dachbetten. Sofa  
mit Bettdecken gegen  
Beschädigung gefügt. Peter.  
Hermannstraße 17. 1.

## herrschaffl. Möbel,

ganze Einrichtungen

lauft Julius Jäger,  
Helenenstraße 15, 1. Et.

Telephon 5047.

## Breites Metallbett,

gut erb. mit Matratze, zu

laufen gefügt. Klappert.

Waltersstraße 13.

## Bettst.

Sofas, Tische, Schränke,

Stühle zu laufen gefügt.

Stumpf. Bärentrappe 2.

## Ein- oder mehrtelliger

Ankleidepfeil. u. Dipl.

Schreibtisch zu laufen ge-

fügt. Angebote in Preis  
an S. Herzog, Kapellen-  
straße 14.

## Bosch-

## Magnete

ZU 4 und ZR 4

zu kaufen gesucht.

Coulinstraße 8, „Blitz“.

Zähle bis 500 je p. Stück.

Rahmabücher zu laufen gel.

Kleiner. Frankfurter 22.

## Gebr. Krautkraut.

Zimmerloft zu laufen gel.

Off. mit Preis

u. B. 524 Tagbl. Berlin.

## la Kelteräpfel

werden angekauft. F218

Wiesbadener Str. 43

Biebrich/Rhein.

## Eicheln

laufen Moritzstraße 40, P.

Reparaturen

an Grammophonen, Fahr-

rädern, Kinderwas., Näh-

masch., werden fachgemäß

u. bill. ausgeführt. Erst-

klassigst aus Lager.

Transott. Kranz. Mech.

Wiedistraße 15. Tel. 4806.

## Kanin-Zelle

gerbt u. färbt. alle Farb.

Horn. Schwab. Str. 28.

## Haararbeiten

aller Art fertigt an zu

billigen Preisen.

Theaterfreile. Kupfer.

Sedanstraße 4. 2.

## Wetze

Damen und Herren

beteiligen sich an einem

guten Tanzfus.

ohne die teuren Veranfahrt?

Öfferten unter 3.

# Fertige Herren-Kleidung

in reicher Auswahl, guten Qualitäten zu vorteilhaften Preisen am Lager.

<u>Mäntel</u> flotte Ulster- und Raglanformen in schöner Ausmusterung, sowie gediegene Paletots in marengo und schwarz . . . . .	Mk. 215.— 350.— 450.— 550.— 650.— bis 1900.—
<u>Loden-Mäntel</u> in prachtvollen Qualitäten, grau, grünlich und braunlich . . . . .	Mk. 215.— 350.— 365.— 450.— 550.— bis 740.—
<u>Sack-Anzüge</u> moderne Formen in sorgfältiger Verarbeitung . . . . .	Mk. 475.— 575.— 675.— 750.— 850.— bis 1900.—
<u>Jaquets und Westen</u> in marengo und schwarz . . . . .	Mk. 575.— 675.— 850.— 950.— 975.— bis 1050.—
<u>Beinkleider</u> in verschiedenen Stoffarten und Qualitäten . . . . .	Mk. 25.— 78.— 85.— 215.— 240.— bis 625.—

Gummi-Mäntel — Loden-Pelerinen — Sport-Anzüge — Wickelgamaschen.

Kirchgasse 64

# Heinrich Wels

gegenüber Mauritiusplatz.

K 174

**Aufruhr- u. Plünderungs-** sowie  
Transport-, Feuer-,  
Haftpflicht-, Unfall-, Postpaket-, Glas-,  
Lebens-, Renten- und  
Automobil-  
Versicherungen

gegen alle Gefahren bei ersten Gesellschaften.

**Versicherungs-Büro Adolfallee,**  
Adolfallee 28. Frhr. v. Massenbach. Fernspr. 882.

Prämiert: Gold-Medaille  
  
**Paul Rehm**  
Zahn-Praxis  
Friedrichstrasse 50, I.

Zahnshmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nerven-  
tönen, Plombieren, Zahngesetzungen, Künstl.  
Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.  
Sprechst.: 9—6 Uhr. — Telefon 3118. 785  
DENTIST DES WIESBAD. BEAMTEN-VEREINS.

## Pelze

werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet,  
für tadellose fachm. Ausführung wird garantiert.

**Jenny Matter, Bleichstr. 9.**  
Telephone 895.

## Nur durch Zufall

ist es mir gelungen  
große Posten

## Schuhwaren

zu enorm billigen Preisen

einzu kaufen und verkaufe ich die-  
selben solange Vorrat reicht.

Ein großer Posten Spangen- u.  
Schuhfurschuh Einheitspreis 75.—

Ca. 500 Paar Chevr.-Spangen-  
schuhe mit Lackblatt Einheitspreis 100.—

Damenstiefel mit u. ohne Lack-  
kappen mit hohen u. nied.  
Absätzen Einheitspreis 110.—

Boxers-Herrstiefel Einheitspreis 140.—

Ein großer Posten Knaben-  
stiefel (36—40) nur 120.—

**Rindleder-Artikel** von 27—45

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

## Bockels Schuhhaus

Wellitzstraße 24. 1150

Von Samstag ab kommen in  
Frankfurt, (Landwirtschaftl. Halle)

jetzt 40 billige Jahrpferde von 2800 Mf. an zum Verkauf.

Hugo Rehler, Pferdehandlung.

## Parfümerie Dette

Michelsberg 6

empfiehlt  
— Kopf- und Zahnbürsten, —  
Friseerkämme,  
Puder und Schminken,  
Seifen,  
Spangen u. Zierkämme usw.

Unsre Kanzlei befindet sich vom 4. Oktober ab

## Wilhelmstraße 1

Ecke Rheinstraße — im Neubau der Dresdner Bank.

### Dr. Beres und Dr. Müller

Rechtsanwälte. F264

### Preiswertes Angebot!

Dauerhafte Damenschuhe (Box.) 150.—170 Mf.  
Lack-Halbschuhe, sehr schön 170.—198  
Große Auswahl in Schuhmühlchen u. Abfängen in den  
besten Märkten.

Alle Arten Schuh-Reparaturen.  
Lack-Schuhmühlchen, fertig ausgemacht,  
für Damen 16.— Mf., für Herren 20.— Mf.

Kernlederbeobhüllung, nur beiges Material! —  
Schuhriemen und Bänder in circa 50 Sorten.

Pr. Leder-Schuhriemen, Paar 1 Mf., bei 10 Paar 80 Pf.  
Einlegesohlen, Cremen, Alastatt,  
jedwde andere Schuhbedarfssorten!

**Ronrad Brill, Schuhmachermeister,**  
Hellmundstr. 27. Hellmundstr. 27.

### Strickwolle

wieder eingetroffen.  
Faust, Rostrstraße 4.

Täglich frisch gekleterter

### Süßen Apfelmus

empfiehlt

### Obstweinkellerei Heinrich

Blücherstr. 24. Tel. 1914

Beste u. billigste Bezugsquelle für Wirte. 979

### Frisch eingetroffen!!!

In Schmalz Pfd. Mf. 18.—

In Röllodett " 16.—

In Rübenfett " 15.—

In Zörtleisch " 18.—

Margarine, 10

lange Vorrat " 8.—

Corned Beef,

Doppeldein, St. " 19.50

Schadde Reber Pfd. " 12.—

Frisches Hähnleisch

Pfd. Mf. 14.—

Bratwurst " 14.—

in Kind- und Hähnleisch.

in Kind- und Hähnleisch.